

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die gute Konjunkturlage und die lebhaftige Bautätigkeit im Versorgungsgebiet des EW Baar liessen den Stromabsatz um 4% ansteigen. Die Installationsabteilung erreichte ihr hochgestecktes Ziel und war sehr gut ausgelastet.

Im Sektor Liegenschaften sind einige Wohnhäuser innen und aussen gründlich renoviert worden. Die Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig erhöht.

Der Bau für die Erweiterung der Rotorspinnerei verlief planmässig innerhalb der gesetzten Termine. Im Sommer 1988 begannen die Bauarbeiten für die neue Ringspinnerei, die anfangs 1990 in Betrieb genommen wird.

Die unfreundliche Marktlage im Garngeschäft wird andauern, jedoch dürfte die positive Entwicklung in den übrigen Sparten der Unternehmungen anhalten.

Bei einem Gesamtumsatz von 49,9 Mio. Franken (Vorjahr 52,1 Mio. Franken) schliesst die Jahresrechnung 1987/88 mit einem Gewinn von rund 1,1 Mio. Fr. ab. Die Generalversammlung beschloss auf Antrag des Verwaltungsrates, eine Dividende von Fr. 14.- pro Aktie auszuschütten.

Firmennachrichten

EMS-Chemie Holding erwirbt Mehrheit bei führendem deutschen Polyamid-Produzenten

Die EMS-Chemie Holding AG, Domat/Ems (Schweiz) hat auf den 1. Februar 1989 74% des im deutschen Markt gut verankerten Unternehmens für technische Kunststoffe *Dr. Illing GmbH & Co. KG, Makromolekulare und Pharmazeutische Chemie GmbH*, in Gross Umstadt (BRD) übernommen.

Die Dr.-Illing-Gruppe gehört in Europa zu den bedeutenden konzernunabhängigen Herstellern für technische Kunststoffe und ist spezialisiert auf Polyamid- und Polyester-Legierungen, die sie nach eigenen Verfahren herstellt und veredelt, und die sie unter den Markennamen Polyloy, Illandur, Illen, Illenoy und Illaxon vertreibt. Die Produkte, die ein hohes Qualitätsansehen geniessen, werden vor allem in der Automobilindustrie und bei ihren Zulieferern sowie der Elektro- und Elektronikindustrie abgesetzt, zum überwiegenden Teil in der Bundesrepublik Deutschland. Die Firma erzielte 1988 etwa 40 Mio. DM Umsatz und beschäftigt 150 Mitarbeiter.

Die in der EMS-Chemie Holding AG, Domat/Ems (Schweiz), zusammengeschlossene EMS-Gruppe ist tätig in den Bereichen der polymeren Werkstoffe, Feinchemikalien und Engineering. Sie erwirtschaftete 1988 ca. 640 Mio. Schweizerfranken Umsatz und beschäftigt ca. 2500 Mitarbeiter. Mit dem Erwerb der Mehrheitsbeteiligung an der Firma Illing wird die EMS-Gruppe, die weltweit eine führende Marktstellung für polymere Werkstoffe besitzt, ihre Marktstellung für technische Kunststoffe erneut verstärken – vor allem in der Bundesrepublik Deutschland, wobei sich die Produkte, Verfahren und Märkte von EMS und Illing gegenseitig sinnvoll ergänzen.

Die Gründe für die Abtretung der Geschäftsanteile der Dr.-Illing-Gruppe an EMS liegen in der langfristigen Zukunftssicherung, dem Zugang zu Märkten ausserhalb der BRD, der verbesserten Ausnutzung des umfangreichen Know-hows auf dem Gebiete der Polymerlegierungen und des energiesparenden Illing-Verfahrens zur Herstellung von Polyamid-spritzgiessmassen.

Die Dr.-Illing-Gruppe wird als möglichst selbständige Firma innerhalb der EMS-Gruppe weitergeführt werden, wobei der Firmengründer, Dr. Gerhard Illing, mit seinem Sohn, Dr. Wolfgang Illing, die Leitung der Firma weiterhin innehaben werden.

Deutsche Textilindustrie bestellt 1988 1000 Sulzer-Rüti-Webmaschinen

Die deutsche Textilindustrie hat Sulzer Rüti 1988 rund 1000 Webmaschinen in Auftrag gegeben. Damit stand die Bundesrepublik Deutschland im vergangenen Jahr an der Spitze der Abnehmerländer vor Italien, der VR China und den Vereinigten Staaten. Unverändert gross die Nachfrage nach Projektilwebmaschinen für praktisch alle Bereiche der Weberei. Während die Wollindustrie aufgrund der systembedingten Vorteile – die Maschine arbeitet praktisch ohne Schussgarnabfall – vor allem in 190 und 220 cm breite Mehrfarbenmaschinen investierte, wurden im Baumwoll- und Filamentsektor vornehmlich Einfarbenmaschinen und Maschinen mit Schussmischer in Nennbreiten von 330, 360 und 390 cm bestellt, die ein mehrbahniges und damit besonders wirtschaftliches Weben erlauben. Daneben investierte die deutsche Textilindustrie verstärkt auch in Sulzer-Rüti-Greiferwebmaschinen, wobei vor allem Maschinen mit mehr als vier Schussgarnfarben mit elektronisch gesteuerter Schaftmaschine und mit Jacquardmaschine für den Einsatz im hochmodischen Bereich und im Frottiersektor sowie Maschinen zur Herstellung sehr feiner Spezialgewebe wie Einschütte und Daunensatin gefragt waren. Neben der Projektilwebmaschine P 7100 und der Greiferwebmaschine G 6100 hat sich auch die neue Luftdüsenwebmaschine L 5100 sehr gut auf dem deutschen Markt eingeführt. Neben grösseren Maschinengruppen zur Herstellung von Standardgeweben im Filamentsektor wurde eine grössere Zahl von Maschinen zur Herstellung feiner Glasfasergewebe bestellt. Ausschlaggebend hierfür war vor allem die in diesem Sektor verlangte und von der L 5100 garantierte überdurchschnittlich hohe Gewebequalität.

Die deutsche Textilindustrie nimmt im internationalen Vergleich eine technologische Spitzenstellung ein. In den vergangenen 30 Jahren haben die deutschen Textilunternehmen die Zahl ihrer Mitarbeiter von 650 000 auf 230 000 verringert, gleichzeitig aber ihren Umsatz von 14 Mrd. auf 37 Mrd. DM gesteigert. Dieser ausserordentliche Rationalisierungserfolg erklärt sich aus der unverändert hohen Innovations- und Investitionsbereitschaft der deutschen Textilindustrie. Zur Zeit setzt die deutsche Textilindustrie 18 000 schützenlose Sulzer-Rüti-Webmaschinen ein. Damit ist Sulzer Rüti für die Bundesrepublik Deutschland der mit Abstand führende Webmaschinenlieferant. Angesichts des nach wie vor guten Investitionsklimas erwartet Sulzer Rüti auch für das laufende Jahr ein anhaltend gutes Webmaschinengeschäft, wobei aufgrund der mit der weiteren Automatisierung

Leute machen Kleider. Mit SIMATIC.

Textilien – ganz gleich ob für Bekleidung, Wohnbereich oder für die industrielle Verwendung – stehen in einem harten Markt. Die Mode fordert rasches Reagieren und Flexibilität, der Verbraucher verlangt hohe Qualität zu niedrigerem Preis.

SIMATIC®speicherprogrammierbare Steuerungen (SPS) sind bei der Herstellung und Verarbeitung von Natur- und Kunstfasern massgeblich beteiligt.

In vielen Verarbeitungsstufen der Textilindustrie, sei es das Spulen, Strecken, Zwirnen, Färben, Wirken, Weben oder Texturieren, steuert SIMATIC die entsprechenden Spezialmaschinen.

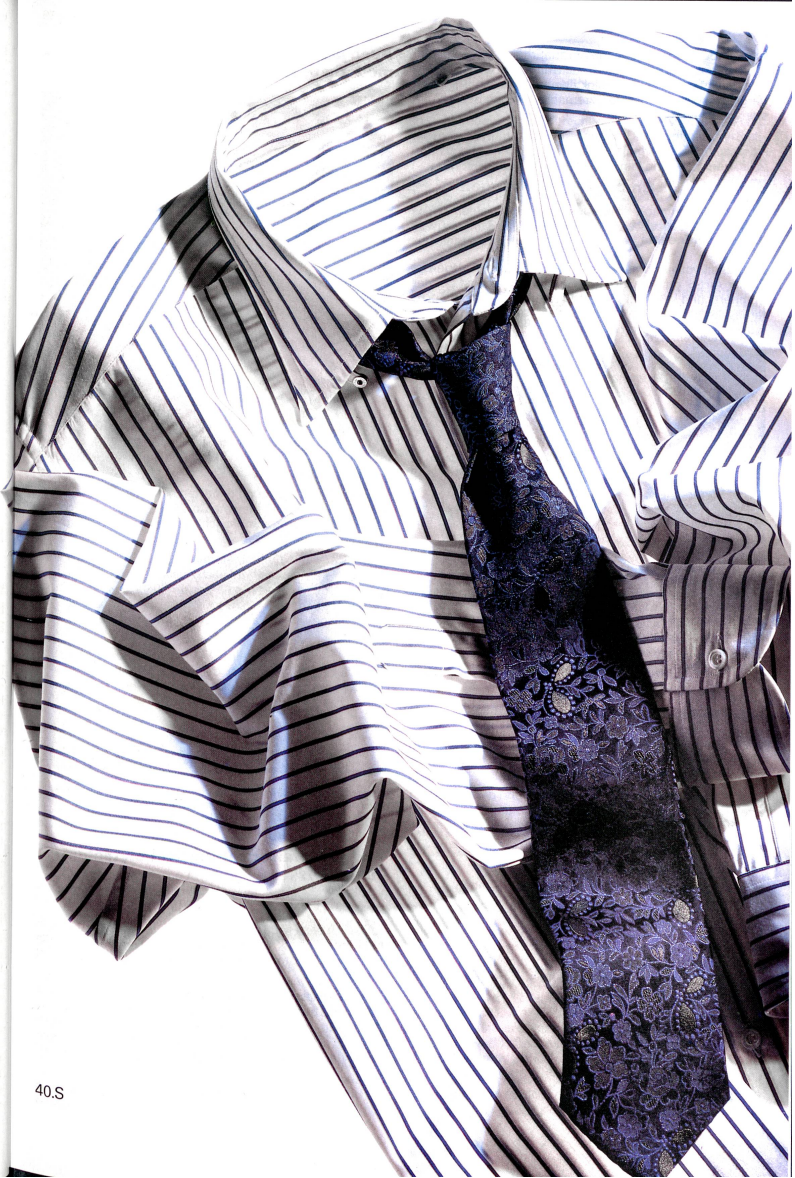
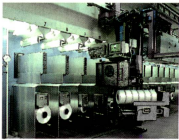
Der modulare Geräteaufbau von SIMATIC lässt je nach Aufgabe eine Erweiterung und den Einsatz von Spezialbaugruppen zu. Die Regelung von Temperatur

und Drehzahl, das Positionieren, Zählen, Prüfen und Sortieren bewältigt SIMATIC ebenso wie die Übertragung von Prozess- und Fertigungsdaten an zentrale Bedien- und Beobachtungsstationen.

So löst SIMATIC heute Automatisierungsaufgaben in über 100 Branchen, für jede Anwendung und auf jeder Ebene der Automatisierung. Sie brauchen also für SIMATIC nicht unbedingt eine Textilfabrik. Eine spezielle Aufgabe innerhalb Ihrer Fertigung genügt.

Schreiben Sie an
Siemens Albis AG, Automatisierungssysteme,
Freilagerstrasse 28,
8047 Zürich,
Tel. 01/4 95 52 40.

SPS ist SIMATIC.

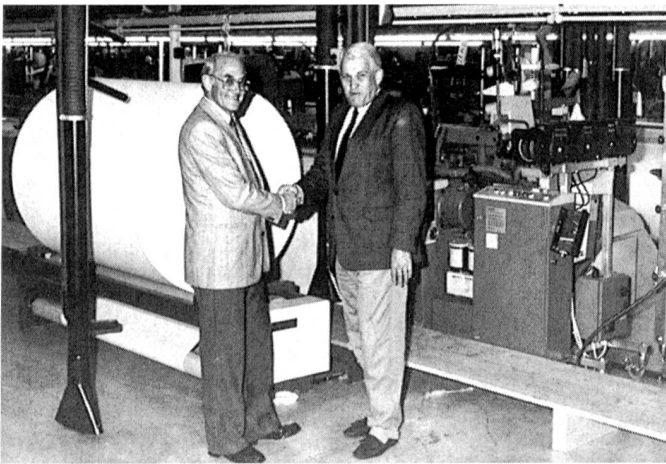


rung verbundenen Bestrebungen zur Erhöhung der Jahresproduktionsstunden vor allem auch mit einem weiter zunehmenden Interesse an der Projektwebmaschine mit ihrem im Vergleich zu anderen Websystemen günstigen Betriebskosten gerechnet wird.

Sohler Airtex GmbH, D-7988 Wangen

Sohler Airtex rüstet zehntausendste Webmaschine aus

Mit seinen vollautomatischen Abblase-Absaug-Anlagen ist Sohler Airtex gut im Geschäft. So wurde unlängst bei der Spinnerei und Weberei Momm in Kaufbeuren, einer Tochtergesellschaft der Pfersee-Kolbermoor AG, über die zehntausendste Webmaschine eine Sohler-Anlage installiert.



Auf unserem Bild bedankt sich Airtex-Geschäftsführer Manfred Sohler beim technischen Vorstand, Herrn Direktor Jehle. Nahezu alle Webereien der Pfersee-Kolbermoor AG sind mit Sohler-Anlagen ausgerüstet.

Riga-Projekt an Sohler Airtex

Vor kurzem erhielt Sohler den Auftrag zur Ausrüstung von 40 langen Zinser-Ringspinnmaschinen 319 SL mit vollautomatischen Abblase-Absaug-Anlagen.

Dies ist nach der Spinnerei in Uljanowsk und der Weberei in Zhelesnogorsk mit 136 Vamatex-Webmaschinen binnen weniger Monate der dritte grössere Auftrag, den Sohler Airtex in der UdSSR buchen konnte.

Sohler Airtex bucht grössten Auftrag seit Bestehen der Firma

Einen Mammutauftrag erhielt Sohler Airtex unlängst von der Firma FU I Textile Corporation in Taiwan. Bestellt wurden vollautomatische Reinigungsanlagen für 40 Rieter-Ringspinnmaschinen in Verbund mit Murata, 11 Howa-Flyer- und 216 Tsudakoma-Webmaschinen.

Auf einer Fahrbahnlänge von rund 3,5 km werden insgesamt 63 Hochleistungsaggregate arbeiten, die die Maschinen kontinuierlich reinigen. Der aufgesammelte Flug wird an den Übergabestationen in ein zentrales Rohrleitungssystem eingespeist und einer stationären Sammelstelle zugeführt.

Bei diesem Projekt handelt es sich um den bisher grössten Auftrag in der Firmengeschichte von Sohler Airtex.

Auch japanische Sticker setzen auf modernste Saurer-Technologie



Unterzeichnung des Liefervertrages über sechs Gross-Stickmaschinen Saurer 1040 Pentamat und eine Computer-Punchanlage Saurer Punch III in Arbon

Sechs Gross-Stickmaschinen des Typs Saurer 1040 Pentamat, davon 5 mit 21 Yards Sticklänge und 1 Computer-Punchanlage Saurer Punch III, System Semcos, wird Saurer nach Japan liefern.

Eine aus 7 Managern und Experten bestehende Delegation der Firma Maruhachi Mawate Co. Ltd., Hamamatsu/Japan, weilte dieser Tage zum Abschluss des Liefervertrages in Arbon.

Die Firma Maruhachi, eines der bedeutendsten Stickerei-Unternehmen Japans, wird nach Auslieferung dieses Grossauftrages über insgesamt 13 Saurer-1040-Stickmaschinen, 3 Computer-Punchanlagen sowie eine elektronische Zeichnungsanlage «atelier/artist» verfügen.

Die Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Stick- und Steppmaschinen der Saurer Textilmaschinen AG sind stolz darauf, dass die Verantwortlichen der Firma Maruhachi ihr Vertrauen sowohl den High-Tech-Stickmaschinen als auch den Saurer-Peripherie-Anlagen aus Arbon schenken.

Neue Generalvertretung der Polytechna AG Dübendorf

Anlässlich der IFM 88 hat die Firma Polytechna AG, Antriebs- und Fördertechnik, 8600 Dübendorf, die Generalvertretung für Trommelmotoren der BDL-Maschinenbaugesellschaft übernommen.

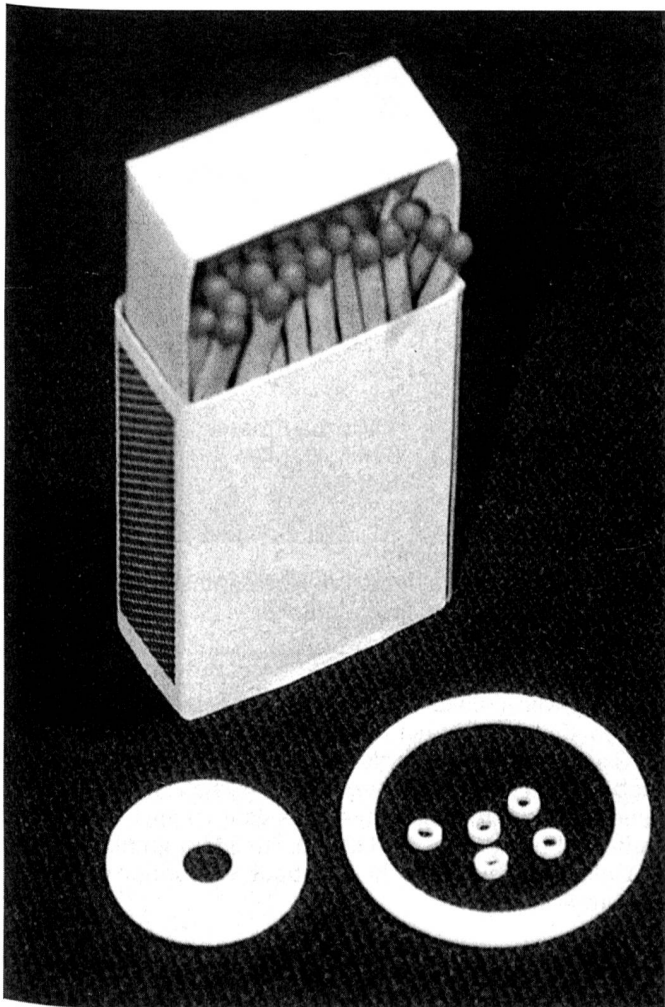
Diese erstklassigen Antriebsaggregate für Bandförderer runden das bestehende Programm der Firma Polytechna ab. Mit diesen Antriebseinheiten können auch Marktbedürfnisse bei extremen Bedingungen, wie zum Beispiel in Salinen, in der Chemie oder im Foodbereich optimal erfüllt werden.

Polytechna AG, Antriebs- und Fördertechnik
Ringstrasse 14, 8600 Dübendorf 1

VSTI-Textilpalette

Schweizer-Textilspezialitäten: Vom Stempelkissen zum High-Tech-Produkt

Echter Filz gilt als ältestes textiles Flächengebilde überhaupt. Die Fabrikationstechnik hat sich seit Urzeiten praktisch nicht verändert; die Einsatzgebiete jedoch ziemlich stark. Filze, hauptsächlich Formteile, kommen heute in vielen technischen Bereichen zur Anwendung, hochpräzise Filzscheiben sogar als Kupplungen in Videorecordern.



Schweizer Textilspezialitäten: Formteile aus Wollfilz lösen mechanische Probleme. Die Filzscheibe mit dem kleinen Loch wird als Kupplungsscheibe für Videorecorder eingesetzt. Produzent ist die Fissco AG, Enggistein/BE.

Foto: VSTI, Zürich

Seit 1841 stellt die Fissco AG, Enggistein bei Bern, Filze her, ursprünglich als Einlagen für Holzschuhe. Heute werden in zwei Betrieben Woll- und synthetischer Nadelfilz produziert. Im Wollfilzbereich hauptsächlich Formteile für technische Einsatzgebiete, im Nadelfilzbereich Rollenware wie Teppiche etc. Mit einer konsequenten Marktnischenpolitik suchen und finden die Filzspezialisten immer wieder neue Absatzmärkte.

Herstellung

In der Fabrikation macht man sich die natürliche Filzfähigkeit des Rohmaterials zunutze, echter Filz ist nie gewebt und meistens eine Mischung aus verschiedenen Wollprovenienzen oder Tierhaaren. Die geöffneten Wollballen werden dem Reisswolf zugeführt. Gezahnte Krempelwalzen richten die Fasern, es entsteht ein feines, lockeres Vlies, das über ein

Rollensystem, den sogenannten Langpelzapparat läuft, und aufgerollt wird. Beim anschliessenden Durchlaufen der Filzmaschinen verfestigt sich das Vlies unter der Rüttelplatte mittels Feuchtigkeit, Wärme bzw. Dampf und Druck.

In dem Endeinsatz entsprechenden Arbeitsprozessen wird die rohe Filzmatte weiter behandelt. Die endgültige Verfestigung von technischen Wollfilzen erfolgt in der Pilgerschritt- (vor- und zurücklaufende Riffelwalzen) oder Hammerwalke. Die Breiten- und Längsschrumpfung beträgt je nach Einsatz des Fertigproduktes von 10 bis 75%. Stückfilze werden gewaschen, gebleicht oder gefärbt und im Spannrahmen auf die gewünschte Breite getrocknet. Nun ist das Werkstück bereit zu seiner endgültigen Verarbeitung.

Vielseitig

Filz, oft mit einem falschen, altväterlichen Image versehen, ist ein Material, das in seiner Vielseitigkeit kaum übertroffen wird. Viele mechanische Schwierigkeiten lassen sich mit dem Einsatz von Filz besser lösen als mit anderen Materialien. Bekleidung, Filter, Dekostoffe, Dichtungen, Formteile, ja selbst ein Klavier kommt ohne Filz nicht aus.

Kupplungsringe für Videorecorder

Das Berner Unternehmen beliefert seit Jahren grosse Elektronikunternehmen mit einer besonderen Spezialität; einem aus 100% Wollfilz fabrizierten Ring, der als Kupplung in Videorecordern zum Einsatz kommt. Im technischen Anwendungsbereich sind die Anforderungen an das Fertigprodukt enorm hoch, die geforderten Masse haben eine Toleranzgrenze von 2/10 mm. Die Verarbeitung von Formteilen ist ähnlich wie bei Holz, es wird geschliffen und gedreht. Für den Kupplungsring wird der fertige Filz gespalten und anschliessend gestanzt.

Moderne Filzprodukte haben hervorragende Eigenschaften und leisten vielfach bessere Dienste als andere Materialien, wie etwa Schaumstoff oder Kunststoff. Eigentliche Spezialitäten gibt es nicht, der entsprechende Endeinsatz macht das Produkt zum Unikat. Nicht der Filz an sich, sondern das Know-how und die Fertigkeit in der Endverarbeitung sind verantwortlich für den anhaltenden Erfolg.

Bewährte Zusammenarbeit in der Textilindustrie gefestigt

Die jahrelange, erfolgreiche freie Zusammenarbeit zwischen den beiden Textil-Unternehmungen Seidenstoffweberei Gessner AG und Seidendruckerei Mitlödi AG wird weiter verstärkt und entscheidend verbreitert.

Die Seidenstoffweberei Gessner AG, Wädenswil, und die Hofmann & Co. AG, Textilveredlung, Uznach, haben von der Seidendruckerei Mitlödi AG, Mitlödi, je eine Minderheitsbeteiligung erworben. Damit werden wichtige Voraussetzungen für eine weiterhin erfolgreiche Tätigkeit und innovative Zusammenarbeit der drei kerngesunden Unternehmungen auch im Hinblick auf die EG 1992 geschaffen.

Diese ausschliesslich mittelgrossen Familienbetriebe mit insgesamt 420 Mitarbeitern haben dank Einfallsreichtum und Flexibilität während der letzten zehn Jahre ihre Stellung

auf europäischen und überseeischen Märkten nicht nur behauptet, sondern beharrlich ausbauen können. Die drei Firmen behalten weiterhin ihre Eigenständigkeit und gegenseitige volle Unabhängigkeit am Markt. Ihre kreative Zusammenarbeit bleibt auch in Zukunft ausschliesslich auf den Grosshandel begrenzt und vornehmlich auf den Bereich der Dekorationsstoffe ausgerichtet. An der bisherigen bewährten Geschäftspolitik werden in keiner Unternehmung Änderungen getroffen.

Schritt nach vorn

Trotz bewegten Zeiten sagt die Walder Textilindustrie ja zur Zukunft. Für rund 20 Mio. Franken soll in den vier Betrieben der im Verband der Textilindustrie Wald (VTW) organisierten Unternehmen investiert werden. Ende Januar wurden diese Pläne anlässlich einer Presseinformation auf dem Hasenstrick bekanntgegeben.

Der VTW existiert seit 1915. Gegründet wurde er als eigenständiger Arbeitgeberverband von 7 Textilunternehmen, zudem später weitere 3 Firmen dazukamen. Der Verband spielte im öffentlichen und kulturellen Leben der Region seit jeher eine wichtige Rolle. Fachtechnische und kulturelle Veranstaltungen für die Mitarbeiter sowie eine gemeinsame Lehrlingswerbung, sind heute die Aufgaben.

Schrumpfungprozess

1979 beginnt der Aderlass im Zürcher Oberland: In kurzen Abständen schliesst die Schaufelberger Textil, mit damals noch 85 Mitarbeitern, es folgen die Hosenfabrik Imholz AG, die Spinnerei Figi AG, Gibswil sowie die AG Spörri & Cie. Im Herbst 1986 trifft es die lokale Textilindustrie am härtesten; die Otto & Johann Honegger AG, Wald sowie der Fischenthaler Betrieb der Trümpler & Söhne AG, werden geschlossen.

Die verbleibenden vier Unternehmen beschäftigen zusammen 420 Mitarbeiter, 10 Jahre früher waren noch 922 Arbeitnehmer in allen Verbandsfirmen. Im VTW ist man entschlossen, die Tätigkeit weiterzuführen und die dazu erforderlichen Massnahmen und Probleme gemeinsam anzugehen. Grosse Investitionen sind in allen vier Unternehmen geplant.

Investitionen

Die Firma Keller & Co. AG will als Spezialist für breite Gardinensstoffe neue Greiferwebmaschinen installieren. Zur Erneuerung des Maschinenparks und Gebäude werden in den nächsten Jahren 4,5 bis 5 Mio. Franken investiert.

Keller & Co. AG, Wald

Mitarbeiter:	160
Webmaschinen:	180
Produktion:	4.8 Mio. Laufmeter pro Jahr = 12 Mio. m ²
Umsatz 1989:	25 Mio. Franken (Budget)
Inlandanteil:	5%
Exportanteil:	95%

Produktionsprogramm
Heimtextilien ca. 75% Umsatzanteil
andere Produkte ca. 25% Umsatzanteil

Wichtigste Punkte der Investitionspolitik für die Feinweberei Elmer AG, Wald sowie ihrer Tochterfirma, der Weberei Steg AG, sind die Erneuerung des Maschinenparks: 2,6 Mio. Franken werden in neue Webmaschinen gesteckt, weitere 400 000 Franken in eine neue, leistungsfähigere Klimaanlage. Mittelfristig sehen die beiden Unternehmen ab 1990, jährlich 2 Mio. Franken für weitere Verbesserungen vor.

Feinweberei Elmer AG, Wald

Mitarbeiter:	145
Webmaschinen:	185
Produktion:	6 Mio. Laufmeter pro Jahr
Umsatz 1988:	ca. 23 Mio. Franken
Inlandanteil:	70%
Exportanteil:	30%

Produktionsprogramm
Feingewebe für Bekleidung und technische Textilien.

Weberei Steg AG, Steg

Mitarbeiter:	50
Webmaschinen:	70
Produktion:	1 Mio. Laufmeter pro Jahr
Umsatz 1988:	6 Mio. Franken
Inlandanteil:	fast 100%
Exportanteil:	30%

Produktionsprogramm
Roh- und Buntgewebe im Hochfantasiebereich für DOB, Stickerei und Taschentücher

An die 12 Mio. Franken hat die St. Galler Salzmann AG, in den letzten 10 Jahren in ein neues Bürogebäude am Hauptsitz St. Gallen sowie in einen Neu- und Erweiterungsbau des Betriebes Wald verbaut. 1988 wurden in Wald 2 Mio. Franken in neue Maschinen investiert, dieses Jahr ist es 1 Million. Ein weiteres Projekt steht für 1990 an: Für 5 Mio. Franken wird in St. Gallen ein neues Bürohaus gebaut, verbunden mit einem Hochregallager.

Salzmann AG, St. Gallen

Betrieb Wald, Salzmann Medico

Mitarbeiter:	78
Umsatz 1989:	18 Mio. Franken (Budget) = 60% vom Gruppenumsatz
Inlandanteil:	20%
Exportanteil:	80%

Produktionsprogramm
Ultrafeine Garne für Strumpfindustrie
Kompressionsstrümpfe

Produktions-Standort Schweiz

Daniel Künzli, Mitinhaber der Salzmann AG, nahm besonders die Arbeitsbedingungen des Standortes Schweiz und die Sorgen um den Nachwuchs aufs Korn. Sorgen und Probleme ergeben sich aus dem Dauerbetrieb mit Nacht-, Samstag- und Sonntagsschicht. Zitat Daniel Künzli: «Sonderzügelein einer sturen, durch die gutgehende Schweizer Industrie verwöhnten Behörde, bei Normierung und Gesetzgebung, hohe Baukosten, etc., sind ein weiteres Handicap gegenüber der ausländischen Konkurrenz.» Schwierig ist die

Rekrutierung von Personal und eine unverständliche Aversion gegen einen Produktionsbetrieb im allgemeinen und einen durchgehenden Betrieb im besonderen. Dies war für den Referenten unverständlich, die Textilindustrie bietet vielen, auch ungelerten Hilfskräften die Möglichkeit, Einheimische und Gastarbeiter in die sozialpolitische Struktur der Schweiz einzugliedern.



Gottlieb Bietenhader, Präsident Verband Walder Textilindustrie
Foto: VTW

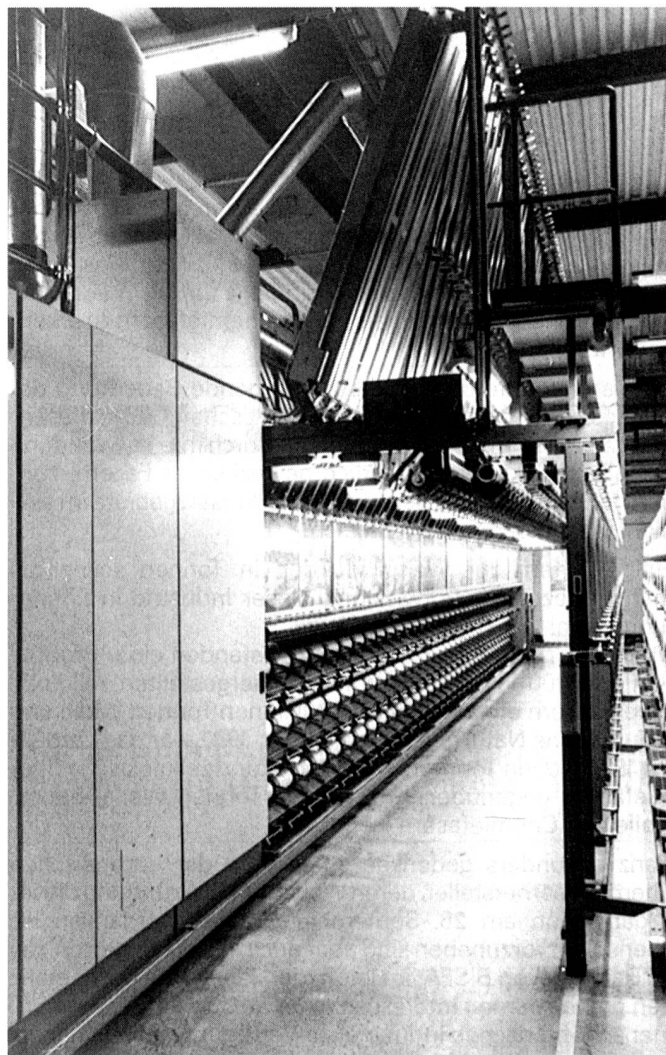
Zukunftsaussichten

Trotzdem bezeichneten alle anwesenden Unternehmensleiter die Zukunft der Walder Textilindustrie optimistisch. Gottlieb Bietenhader, Präsident des VTW beurteilt die Chancen aller Unternehmen positiv; die Ertragslage ist zufriedenstellend bis gut, die Nachfrage erfreulich und die Zukunft wird optimistisch beurteilt.

JR

41 Strecktexturiermaschinen für die UdSSR

Bedeutender Verkaufserfolg für die Barmag



Werksfoto Barmag: Barmag-Strecktexturiermaschine FK6S-12 zur Herstellung feiner Polyamid-Strumpfgarne. Diese Maschine ist weltweit bei führenden Texturierbetrieben im Einsatz. Sie gilt als leistungsfähig und betriebssicher. Ihre technische Ausstattung ist neuester Stand der Technik.

Remscheid: Barmag hat mit dem sowjetischen Aussenhandelsunternehmen Techmashimport nach mehrmonatigen Verhandlungen in Moskau einen Vertrag über die Lieferung von 41 Strecktexturiermaschinen FK6S-12 zur Herstellung feiner Polyamid-Strumpfgarne abgeschlossen. Dies ist der bisher grösste Auftrag über derartige Maschinen seitens der Sowjetunion. Die ersten Maschinen liefert Barmag bereits im Dezember 1989 aus.

Mit den Barmag-Strecktexturiermaschinen wird in der Sowjetunion die Produktion von Damenstrümpfen beträchtlich gesteigert.

Die Barmag-Strecktexturiermaschine FK6S-12 ist weltweit bei führenden Texturierbetrieben im Einsatz. Sie gilt als leistungsfähig und betriebssicher. Ihre technische Ausstattung ist neuester Stand der Technik.

Barmag AG, D-5630 Remscheid-Lennep

Schweizer, mittleren Alters, sucht neue Aufgabe als

Textilfachmann

Langjährige Erfahrung in Weberei, Texturierung, Ausrüstung, Entwicklung, Prüfung u.ä.m. (EDV-Kenntnisse), Region Inner-schweiz bevorzugt.

Offerten an Chiffre 5791 Zd, ofa, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich